

tion (fluviatile Phase = GR-Phase und fluviatil-limnische Phase = GR-EP-Phase), dem Tauchener Kohlenflöz (telmatische Phase) und aus der Tauchen-Formation (marine Phase = EP-Phase). Ein Einbruchgraben lieferte in Form einer Randsenke den Sedimentationsraum für die überwiegend grobklastischen Sedimente der Sinnersdorfer Formation. Während der Ablagerung der Sedimente der Tauchen-Formation weitete sich die Randsenke zu einem Becken aus, das bald vom Meer überflutet wurde.

Die marinen Sedimente der Tauchen-Formation nehmen den Ostabschnitt der Friedberger Bucht ein (Bekken-Fazies). Kohlenindikationen weisen für diesen Ostabschnitt auch eine telmatische Phase aus. Infolgedessen wird dieser Ostabschnitt der Friedberger Bucht als potentiell Hoffungsgebiet für Kohle zu werten sein. Im Mittelabschnitt der Friedberger Bucht ist die Tau-

chen-Formation in einer Deltafazies entwickelt. Ein Strom, der aus dem Norden kam, erzeugte im Bereich seiner Mündung ein Delta. Dieser Mittelabschnitt der Friedberger Bucht ist nur bedingt als Hoffungsgebiet zu werten. Über den Westabschnitt der Friedberger Bucht läßt sich hinsichtlich einer Kohlehöflichkeit keine abschließende Aussage machen.

Als weitere Erkundungsarbeiten werden seismische Untersuchungen und ein Bohrprogramm vorgeschlagen. Refraktionsseismische Untersuchungen haben die Aufgabe, den Bildungsraum der Kohle sowie das Relief des Beckenuntergrundes herauszuarbeiten. Das vorgeschlagene Bohrprogramm dient zur Erkundung des Tauchener Flözes im Ost- und Mittelabschnitt der Friedberger Bucht sowie zur Klärung der Stratigraphie im Westabschnitt der Bucht.

Kohlengeologische Erkundung der Neogenbucht von Pöllau

Ein Kurzbericht über das Projekt STA 4f/F/82

Von KARL NEBERT*)

Die kohlengeologische Erkundung der Neogenbucht von Pöllau (100 km²) erfolgte im Rahmen des Forschungsvorhabens StA 4f/F während der Sommer- und Herbstmonate 1982.

Als Arbeitskonzept diente die Erkenntnis, daß die Kohle als Faziesglied innerhalb eines Sedimentationszyklus auftritt. Die Erkundungsstrategie verfolgte die gezielte Herausarbeitung von Sedimentationszyklen sowie die Ermittlung geeigneter Bildungsräume und Bildungsbedingungen für Kohle. Im Rahmen einer Detailkartierung wurden zunächst die lithostratigraphischen bzw. chronostratigraphischen Einheiten herausgearbeitet. Die Ermittlung der Sedimentationszyklen und deren lithofazieller Phasen sowie Schwermineralphasen erfolgte mit Hilfe der lithologischen Faziesanalyse bzw. Schwermineralanalyse.

Die folgenden lithostratigraphischen Einheiten bzw. Sedimentationszyklen ließen sich ausscheiden:

- der Sedimentationszyklus des Unterpannonien
- der Sedimentationszyklus des Mittelpannonien
- der Sedimentationszyklus des Oberpannonien
- die grobklastischen Sedimente des Dazien(?)
- die Ablagerungen des Quartärs.

Von den angeführten Einheiten bzw. Sedimentationszyklen ist kohlengeologisch lediglich die Schichtfolge des mittelpannonischen Zyklus interessant, denn sie hat einige Kohlenindikationen geliefert. Während der fluviatilen Phase bzw. Granat-Phase des mittelpannonischen Zyklus wurde der Kapfensteiner Schotter abgelagert. Es folgten sodann die Sedimente der fluviatil-limnischen Phase (= Granat-Epidot-Phase) sowie der limnischen Phase (= Epidot-Phase). Örtlich hat sich auch eine telmatische Phase entwickelt. Einige Erkundungsbohrungen sollen die montangeologische Situation der mittelpannonischen Kohle klären.

Kohlengeologische Erkundung des Güssinger Hügellandes

Ein Kurzbericht über das Projekt BA 3/c/82

Von KARL NEBERT*)

Die kohlengeologische Erkundung des Güssinger Hügellandes (165 km²) erfolgte im Rahmen des Forschungsvorhabens BA 3/c/82.

Als Arbeitskonzept diente die Erkenntnis, daß die Kohle als Faziesglied innerhalb eines Sedimentationszyklus auftritt. Die Erkundungsstrategie verfolgte die

gezielte Herausarbeitung von Sedimentationszyklen sowie die Ermittlung geeigneter Bildungsräume und Bildungsbedingungen für Kohle. Im Rahmen einer Detailkartierung wurden zunächst die lithostratigraphischen Einheiten herausgearbeitet. Die Ermittlung der Sedimentationszyklen und deren lithofazieller Phasen sowie